

Infoblatt zu Extra 1.2. Martin Luthers Leben im Überblick

Luthers Herkunft, Jugend und Ausbildung bis 1505

Martin Luther, 1483 in Eisleben als Sohn von Hans und Margarethe Luther geboren, stammte aus einer Bauernfamilie, die in Möhra ansässig war. Sein Vater war ein sozialer Aufsteiger, der sich vom Bergmann zum Mitbesitzer mehrerer Bergwerke emporgearbeitet hatte. Sein ältester Sohn Martin sollte nach dem Willen des Vaters auf der sozialen Leiter noch weiter steigen und Jura studieren. Die Erziehung im Hause Luther wie auch in der Schule war sehr streng. Später sagte Luther: „Meine Eltern haben mich in strengster Ordnung gehalten, bis zur Verschüchterung.“ Und: „Es sind manche Präzeptoren (Lehrer) so grausam wie die Henker. So wurde ich einmal vor Mittag fünfzehnmal geschlagen, ohne jede Schuld, denn ich sollte deklinieren und konjugieren und hatte es noch nicht gelernt.“ Auch die Frömmigkeit im Haus Luther war angstbesetzt. Dies war damals im religiösen Leben weit verbreitet. Die Angst vor dem Jüngsten Gericht, Hölle und Tod trieb viele Menschen um. Möglicherweise bewirkte die Erfahrung eines strengen, leistungsbetonten Vaters, dass Luther auch den himmlischen Vater als strengen Gott erlebte. Luther besuchte die Grundschule in Mansfeld, die Domschule Magdeburg und die Pfarrschule St. Georg in Eisenach. 1501 bezog er die Universität von Erfurt. Jeder Student hatte damals ein Grundstudium zu absolvieren. Dort studierte er die sieben artes liberales („die sieben freien Künste“): 1502 wurde Luther Baccalaureus artium, 1505 Magister artium. 1505 begann Luther mit dem Studium der Rechtswissenschaft. Doch verbrachte er nur wenige Wochen in der juristischen Fakultät, denn im Sommer 1505 gab ein tiefgehendes Ereignis Luthers Leben eine völlig neue Wendung: Bei einem Gewitter in der Nähe von Stotternheim am 2. Juni 1505 gelobte Luther in seiner Todesangst: „Hilf Du, heilige Anna, ich will ein Mönch werden.“ Dass er die heilige Anna, die Mutter der Maria, anrief, hängt damit zusammen, dass Anna die Schutzheilige der Bergleute war. Gegen den Willen der Freunde, gegen den Willen seines Vaters, ja gegen den eigenen Willen („Ich bin nicht gerne ein Mönch geworden.“), blieb Luther bei seinem Entschluss, obwohl es nicht zwingend war, ein in Todesnot gefasstes Gelübde einzuhalten.

Luther als Mönch

So gab Luther im Juni 1505 sein Jurastudium auf und trat in den strengen Orden der Augustinereremiten ein. Zuerst absolvierte er die Probezeit des einjährigen Noviziats. Dieses endete mit der Übernahme der drei Mönchsgelübde: Armut, Keuschheit und Gehorsam. Luther nahm es sehr ernst mit den Gelübden: „Denn ich habe das Gelübde getan nicht um des Bauches willen, sondern um meiner Seligkeit willen, und habe unsere Regeln streng gehalten.“ Luther wurde wie die Mehrheit der Augustinermönche von seinem Orden dazu bestimmt, Priester zu werden. Das eigentliche Theologiestudium absolvierte er, anders als heute, erst nach der Weihe zum Priester. Ein großes Fest im Kloster war die Primiz, die erste Messe, zu der Luther auch seine Familie einlud. Sein Vater kam zu dieser Primiz. Er warf Martin vor, sich nicht an das vierte Gebot zu halten. Immerhin machte der Vater dem Kloster ein stattliches Geschenk.

Luthers Karriere im Augustinerorden ging zügig voran. Er studierte Theologie, begann dann eine eigene Vorlesungstätigkeit. 1510/11 weilte er im Auftrag seines Ordens, zusammen mit einem Ordensbruder in Rom. Dort nahm er Missstände wahr wie den Unernst vieler Kirchenmänner und die Verflachung des religiösen Lebens. Nur wenige ahnten, wie „angefochten“ Martin Luther war. Luther war theologisch von der in Erfurt vorherrschenden Theologie des Wilhelm von Ockham geprägt. Diese Theologie, auch via moderna (= moderner Weg) genannt, besagte, dass der Mensch durch Frömmigkeit sein Heil selbst erlangen könne. Wenn der Mensch tut, was in seinen Kräften steht, wenn er also gute Werke wie Beten, Fasten und Almosengeben vollbringt und ansonsten dem Gnadenangebot der Kirche vertraut, kann er das Heil erringen. Luther schrieb später über seine Ordenszeit: „Wahr ist's, ein frommer Mönch bin ich gewesen, und ich habe so streng meinen Orden gehalten, dass ich sagen darf: Ist je ein Mönch in den Himmel gekommen durch Möncherei, so wäre

ich auch hineingekommen, das werden mir alle meine Kloostergesellen bezeugen, die mich gekannt haben. Denn ich hätte mich, (wenn es länger gedauert hätte) zu Tod gemartert mit Wachen, Beten, Lesen und anderer Arbeit.“ Doch Luther hatte nie den Eindruck, dass Gott mit ihm zufrieden war. Immer stärker fühlte er sich als ein von Gott getrennter Sünder, ja zeitweilig hielt er sich gar für einen von Gott Verworfenen. Eine erste Hilfe wurde ihm von seinem Ordensprior und Beichtvater Johannes von Staupitz zuteil. Staupitz traute dem menschlichen Willen erheblich weniger zu als Luthers bisherige theologischen Gewährsmänner: „Denn das menschlicher Wollen erzeugt entweder Vermessenheit oder Verzweiflung. Der Mensch kann ja Gottes Gesetz nicht erfüllen.“ Vor allem wies Staupitz ihn - das zeigt der Film sehr schön - auf den für uns gekreuzigten Christus hin. Im Film schenkt Staupitz Luther ein Kreuz, das er in Anfechtung anschauen und dazu sprechen soll: „Ich bin dein, erlöse mich!“

Zeittafel

- 1483:** am 10. November wird Martin Luther als Sohn von Hans und Margarete geb. Ziegler in Eisleben geboren. Die Familie Luder stammt aus dem kleinen Dorf Möhra in Thüringen. Hans Luder zieht als Bergmann nach Eisleben. Am Martinstag (11. November) wird Martin getauft.
- 1484:** Die Familie zieht nach Mansfeld ins Zentrum des mansfeldischen Bergbaugebietes, wo Hans Luther zu Geld und Ansehen gelangt. Martin besucht in Mansfeld die Schule.
- 1497:** Luther besucht für ein Jahr die Domschule in Magdeburg.
- 1498:** Martin kommt nach Eisenach und besucht dort die Schule St. Georg. Er lebt zunächst bei Verwandten und verdient sich einen Teil seines Lebensunterhaltes durch Singen auf der Straße. Er findet schließlich durch Frau Cotta (geb. Schalbe) Aufnahme im Haus des Heinrich Schalbe, der zwischen 1495 und 1498 Bürgereister war.
- 1501-1505:** Luther absolviert in Erfurt zunächst das Grundstudium der sieben freien Künste (septem artes liberales), das er als Magister abschließt. Er beginnt mit dem Studium der Rechtswissenschaft.
- 1505:** Am 2. Juli wird Luther bei der Rückreise nach Erfurt bei Stotternheim von einem schweren Gewitter überrascht und gelobt in Todesangst, Mönch zu werden. Am 17. Juli bittet er um Aufnahme im Kloster der Augustinereremiten in Erfurt.
- 1506:** Nach einjährigem Noviziat legt Martin Luther die Mönchsgelübde Gehorsam, Armut und Keuschheit ab.
- 1507:** Luther wird im Erfurter Dom zum Priester geweiht und feiert kurz darauf seine erste Messe (Primiz). Er beginnt mit dem Studium der Theologie.
- 1508:** Luther wird auf Betreiben von Johann v. Staupitz ins Kloster nach Wittenberg versetzt, wo er für kurze Zeit Moralphilosophie lehrt. Daneben setzt er u.a. bei Johann v. Staupitz sein Theologiestudium fort.
- 1509:** Luther erreicht den akademischen Grad eines Baccalaureus der Theologie und wird danach nach Erfurt zurückberufen.
- 1510/1511:** Luther reist zusammen mit einem Ordensbruder in Ordensangelegenheiten nach Rom
- 1511:** Luther wird in das Wittenberger Kloster seines Ordens versetzt

- 1512:** Luther wird Doktor der Theologie und Professor für Bibelauslegung (Lectura in Biblia) an der 1502 gegründeten Universität Wittenberg. Von 1513 bis zu seinem Lebensende hält Luther Vorlesungen über Bücher des Alten und Neuen Testaments. Außerdem ist Luther seit 1512 Subprior seines Klosters, seit 1515 auch Distriktvikar in seinem Orden für Meißen und Thüringen.
- 1517:** am 31. Oktober protestiert Luther mit seinen 95 Thesen bei seinen kirchlichen Oberen gegen die Ablasspraxis des Dominikanermönchs Johann Tetzel. Die 95 Thesen waren als Grundlage einer Disputation gedacht, mit der auf akademischer Ebene eine Klärung des Ablassproblems herbeigeführt werden .
- 1518:** Dominikaner zeigen Luther in Rom wegen Ketzerei an. In seiner Schrift „Sermon von Ablass und Gnade“ legt Luther in deutscher Sprache seine Sicht des Ablassproblems dar. Im April findet im Heidelberger Augustinerkloster eine Disputation mit Luther über die von ihm aufgestellte Thesen über die Gerechtigkeit aus Glauben statt.
Am 7. August erhält Luther eine Vorladung nach Rom, wo man gegen ihn ein Verfahren eröffnet hat. Auf Betreiben des Kurfürsten Friedrich des Weisen wird diese Vorladung nach Rom rückgängig gemacht.
Am 25. August kommt Philipp Melanchthon (1497 - 1560) als Professor für Griechisch nach Wittenberg. Er wird zu Luthers wichtigstem Mitarbeiter.
Vom 12.-14. Oktober wird Luther in Augsburg durch Kardinal Cajetan verhört: Cajetan kann jedoch Luther nicht zum Widerruf bewegen. Luther gelingt es Augsburg heimlich zu verlassen.
- 1519:** Am 12. Januar stirbt Kaiser Maximilian. Um den Kurfürsten Friedrich den Weisen gegen die geplante Wahl des Habsburgers Karl von Spanien zum Kaiser einzustimmen, stellt Rom den Fall Luther zunächst zurück. Karl von Miltitz überbringt dem Kurfürsten im Auftrag des Papstes die päpstliche goldene Rose.
Am 28. Juni wird Karl von Spanien einstimmig zum deutschen Kaiser gewählt.
Im Juni/Juli disputiert Luther mit Eck in Leipzig; Luther bestreitet die Unfehlbarkeit von Papst- und Konzilsentscheidungen.
- 1520:** Luther veröffentlicht die drei sog. reformatorischen Hauptsschriften »An den christlichen Adel deutscher Nation von des christlichen Standes Besserung«, »Von der babylonischen Gefangenschaft der Kirche« und »Von der Freiheit eines Christenmenschen.«
Am 15. Juni wird die päpstliche Bannandrohungsbulle gegen Luther „Exsurge domine“ ausgefertigt und am 24. Juni veröffentlicht. Johann Eck und Hieronymus Aleander erhalten den Auftrag, die Bulle in Deutschland zu verbreiten.
Nachdem zuvor in den Niederlanden und an verschiedenen Orten Deutschlands Schriften Luthers verbrannt wurden, verbrennt Luther am 10. Dezember das Kanonische Recht sowie die Bannandrohungsbulle des Papstes vor dem Elsterntor in Wittenberg.
- 1521:** Am 3. Januar wird Luther durch den Papst gebannt.
Am 17. und 18. April wird Luther vor dem Reichstag zu Worms verhört. Luther lehnt den geforderten Widerruf ab.
Nach Luthers Abreise aus Worms unterzeichnet Kaiser Karl V. am 26. Mai das Mandat gegen Luther, durch das gegen ihn die Reichacht verhängt wird („Wormser Edikt“).
- 1521/1522:** vom Mai 1521 bis März 1522 ist Luther auf der Wartburg in Sicherheit. Er übersetzt dort in elf Wochen das Neue Testament aus der Ursprache, dem Griechischen, ins Deutsche („Septembertestament“).
Vor allem auf Betreiben von Professor Andreas Karlstadt kommt es in Wittenberg zu

Unruhen: Gewaltsam werden u.a. die Heiligenbilder aus den Kirchen entfernt.
Im März 1522 kehrt Luther gegen den Willen des sächsischen Kurfürsten nach Wittenberg zurück. In seinen Invokavitpredigten wendet er sich gegen das gewaltsame Durchsetzen von Reformen. Karlstadt muss Wittenberg verlassen.

- 1523:** Am 29. Januar beginnt in Zürich die Reformation durch den Leutpriester (= Prediger und Seelsorger) Huldrych Zwingli, der ein umfassendes reformatorisches Programm vorlegt. In seiner Schrift „Dass Jesus Christus ein geborener Jude sei“ legt Luther seine Theologie dar, um auch Juden zum Glauben an Jesus zu bewegen. In seiner Schrift „Von weltlicher Obrigkeit, wie weit man ihr Gehorsam schuldig sei“ entwickelt Luther seine „Zwei-Reiche-Lehre“.
Am 7. April treffen neun auf Veranlassung Luthers aus dem Kloster Nimbschen befreite Nonnen, darunter Katharina von Bora, in Wittenberg ein.
- 1525:** In Süd- und Mitteleuropa, vor allem auch in Thüringen kommt es zu blutigen Bauernunruhen. In seiner Mitte April verfassten Schrift „Ermahnung zum Frieden auf die Zwölf Artikel der Bauernschaft in Schwaben“ ermahnt Luther die Fürsten und Bauern, sich ohne Gewalt zu beraten und zu einigen.
Die im Mai erscheinende Schrift „Ermahnung zu Frieden ...“ enthält einen kurzen Anhang „Auch wider die räuberischen und mörderischen Rotten der Bauern“.
Nach der blutigen Niederschlagung des Bauernaufstandes verteidigt Luther in seiner Schrift „Ein Sendbrief vom harten Büchlein wider die Bauern“ seine Haltung gegenüber dem Vorwurf der „Fürstenschmeichlerei“. Er geißelt aber auch die Auswüchse der Gewalt auf Seiten der Fürsten.
Am 5. Mai stirbt Luthers Landesherr, der sächsische Kurfürst Friedrich der Weise; Nachfolger wird sein Bruder Johann der Beständige, der sich aktiv für die Durchführung der Reformation einsetzt.
Am 13. Juni wird Luther mit Katharina von Bora getraut, die öffentliche Hochzeitsfeier findet am 27. Juni statt.
Luther veröffentlicht seine Schrift »De servo arbitrio« (Vom unfreien Willen) gegen Erasmus
- 1526:** Auf dem 1. Reichstag in Speyer, auf dem die Altgläubigen die Mehrheit hatten, wurde in Abwesenheit von Karl V. beschlossen, dass in Sachen des Wormser Edikts bis zur Entscheidung durch ein demnächst einzuberufendes Konzil jeder Reichsstand verfahren solle, wie er es gegenüber Gott und dem Kaiser verantworten könne.
- 1525-1529:** Luther wirkt bei der kursächsischen Kirchen- und Schulvisitation mit.
1529 veröffentlicht er seinen Kleinen und Großen Katechismus.
- 1529:** Auf dem 2. Reichstag in Speyer beschließt in Abwesenheit des Kaisers die katholische Mehrheit die Aufhebung des Speyrer Reichstagsabschieds von 1526. Das Wormser Edikt sollte durchgeführt werden. Diesem Beschluss setzte die evangelische Minderheit von sechs Fürsten und 14 oberdeutschen Städten eine feierliche „Protestation“ entgegen. Deshalb bürgerte sich der Name „Protestanten“ ein.
Das Marburger Religionsgespräch zwischen Luther und Zwingli (1.-4. Oktober) über die Abendmahlsfrage endet ohne Ergebnis. Die lutherische und Schweizer Reformation trennen sich.
Der Türken Sultan Suleiman der Prächtige muss die Belagerung Wiens abbrechen.
- 1530:** Kaiser Karl V. leitet persönlich den Reichstag von Augsburg, auf dem die von Melanchthon verfasste Confessio Augustana, das Augsburger Bekenntnis der Evangelischen, verlesen wird. Es kommt zu keiner Einigung. Während des Reichstages zu Augsburg hält sich der immer noch geächtete und gebannte Luther auf der Veste

Coburg auf. Dort verfasst er u.a. seinen „Sendbrief vom Dolmetschen“, in dem er Grundsätze seiner Übersetzungsarbeit darlegt.

Am 5. Juni erhält Luther auf der Coburg die Nachricht vom Tod seines Vaters.

- 1531:** Die Evangelischen Stände schließen sich zum Schmalkaldischen Bund zum Schutz gegen die Durchführung des Wormser Edikts zusammen, um sich gegen die Kriegsabsichten des Kaisers zu schützen. Am 30. Juni stirbt Luthers Mutter.
- 1534:** Die erste Lutherbibel: Luther veröffentlicht seine Übersetzung des gesamten Alten und Neuen Testaments.
- 1538:** Mit Blick auf das damals geplante Konzil veröffentlicht Luther seine „Schmalkaldischen Artikel“.
- 1541:** In seiner Schrift „Wider Hans Worst“ legt Luther dar, wie es zu Reformation gekommen ist.
- 1543:** In seiner Schrift „Von den Juden und ihren Lügen“ ruft Luther die Obrigkeit zu harten Maßnahmen gegen die Juden auf, die sich trotz Luthers Bemühungen nicht zu Christus bekehrt hatten.
- 1546:** Am 18. Februar stirbt Luther in Eisleben, wo er sich aufhielt, um in einem Streit zwischen den Grafen von Mansfeld zu vermitteln. Am 22. Februar wird er in der Schlosskirche zu Wittenberg beigesetzt.